Die
Reinheit und Zuträglichkeit
von

Stegmaier's Bier

ist garantirt unter der Speise und Drogen Akte, 30. Juni 1906.
Unsere Serial Nummer, wie vom Ackerbau Departement in Washington, D. C., verausgabt, ist 1969.

Stegmaier Brau Co.,
Scranton, Pa.

Telephone:
Neues 1533; Altes 456-R.

Photographische Aufnahmen
jeder Art

Außerhalb dem Atelier,

wie Häuser, Landschaften, Zimmer, Maschinerieen, Familien- und Gesellschafts-Gruppen,
werden prompt, gut und billig von mir besorgt.

Henry Frey,
421 Lackawanna Ave.,
Neues Telephon 125. Scranton, Pa.

Union Ticket Agentur.

Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kautbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,
203 Lackawanna Ave., Scranton.
Neues Phone 303, altes 680-5.

"Die Office,"
105 Wyoming Ave.
George Kinback, Eigenthümer.

Stets bestrebt für das Wohl meiner Kunden, werde ich denselben nur das Beste von Speisen, Getränken und Cigarren liefern, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Wm. F. Kiesel,
Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.
[Etablirt 1859.]
515 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche
Schön-Färberei,
327 N. Washington Ave.
Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.
In Kraft ten 24. Juni 1906.

Südlich –Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05 8.00, 10.20, Vorm.; 12.10, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.10 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich –Für Buffalo um 1.15, 6.25 u. 9.00 Vor.; 1.55, 6.40 and 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.10 Vor und 1.05 Nachm. Für Oswego Syracuse und Utica um 1.15 und 6.25 Vor.; 1.55 Nachmittags Cowas. Syracuse und Utica Zug um 6.25 Vor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Vor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation um 4.00 Nachmittags. Binghampton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Vor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich –Für New York um 2.05, 3.20, 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.25 Vor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.20 Vor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.
(Laurel Linie.)
Trat in Kraft am 1. Juni 1905.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Züge alle 10 Minuten an Wochentagen von 3.20 bis 6.40 Nachmittags.

Expreßzüge halten nur in Pittston an, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntag, von 7.16 Morgens bis um 7.16 Nachmittags und treffen in Wilkes-Barre 33 Minuten später ein.

Offener Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park und Petersburg.

Siehe Fahrplan für gepäckbefördernde Züge.

B. F. Woly, jr., Verkehrsleiter, Scranton.

Vermischtes Inland.

— In Milwaukee starb nach kurzem Leiden Dr. Richard Kratsch im Alter von 63 Jahren.

— Aus Bluefield, W. Va., wird gemeldet, daß daselbst mehrere heftige Erdstöße verspürt worden sind.

— In den Oelbasins der Atlantic Creosoting Co. zu Norfolk, Va., brach ein Feuer aus, das einen Schaden von $60,000 anrichtete.

— In Uniontown, Pa., starb Frau Narcissa Nance Kendrick, eine Nichte des Präsidenten James K. Polk, im Alter von 68 Jahren.

— Bei Hampton Roads wurde ein Theil der Ankerkette des aus dem Bürgerkriege her bekannten Kriegsschiffs „Merrimac" gefunden.

— Bei einem Feuer, das das Gefängniß auf der Indianer-Reservation bei Pendleton, Ore., vernichtete, fanden fünf Indianer ihren Tod.

— Dem deutschen Botschafter in Washington, Freiherrn Speck von Sternburg, ist der Rothe Adlerorden erster Klasse verliehen worden.

— In einem Hotel in Chicago starb Josiah Flint Willard, ein unter dem Namen „Josiah Flynt" bekannter Schriftsteller und Sociologe.

— Die United States Steel Corporation hat in der unweit von Chicago unlängst neu angelegten Stadt Gary 250 Acres Land gekauft.

— Charles D. Wolcott, der Direktor des geologischen Survey Departements, wurde in Washington zum Sekretär des Smithsonian Instituts erwählt.

— Im Alter von 71 Jahren ist in seiner Wohnung in Meyers, Pa., Rev. Dr. J. F. Schantz, einer der bekanntesten lutherischen Geistlichen in Pennsylvanien, gestorben.

— Frau Emma Eames, die bekannte Primadonna des New Yorker Metropolitan Opernhauses, hat sich eine schwere Verletzung an ihrem rechten Knie zugezogen.

— Im Alter von 84 Jahren starb in Hartford, Ct., Frau Isabella Beecher Hooker, Schwester des seinerzeit berühmten Predigers Henry Ward Beecher und Harriet Beecher Stowe.

— Nach einer von dem Viceconsul der Vereinigten Staaten aus Kingston, Jamaica, im Staatsdepartement eingetroffenen Nachricht sind bei dem letzten Erdbeben daselbst 2000 Personen umgekommen.

— Der frühere Gouverneur McConnell von Idaho, der eine Zeit lang Indianer-Commissär war, behauptet, daß die Verwaltung der Indianerschulen grobe Mißstände aufweist, die beseitigt werden sollten.

— Infolge religiöser Erweckungsversammlungen hat die ganze männliche Bevölkerung der Ortschaft Fort Republic, N. J., das feierliche Versprechen abgelegt, nie wieder Tabak in irgend einer Form zu gebrauchen.

— Volivat, der Nachfolger des abgewandelten Propheten Alexander Dowie in Zion City, Ill., hat allen Gläubigen das bis jetzt eingeführte Geben des zehnten Theils ihres Einkommens für kirchliche Zwecke erlassen.

— Die Kosciusko-Denkmal-Commission, deren Präsident Kriegssekretär Taft ist, hat das Modell des österreichischen Bildhauers Antoni Popiel angenommen und wird ihm den Auftrag für die Anfertigung des Denkmals ertheilen.

— In den Theatern New York's ist eine Neuerung eingeführt worden. In Zukunft werden Damen, die ohne Begleitung Abendvorstellungen besuchen, auf Wunsch von eigens zu diesem Zweck angestellten professionellen Begleitern nach Hause gebracht werden.

— Mitglieder der „Northwestern Metal Dealers' Association" haben beschlossen, den Ober-Bundesanwalt zu ersuchen, gegen die Gesellschaften, welche Kupferbergwerke besitzen, gerichtlich vorzugehen, um zu verhindern, daß sie sich zu einem mächtigen Trust vereinigen.

— Oberst Blake, jener berühmte Organisator der irischen Brigade im Burenkriege, wurde in New York in seiner Wohnung, 275 West 122. Straße, todt aufgefunden. Eine Vergiftung durch ausströmendes Leuchtgas hatte dem Leben des tapferen Haudegens ein vorzeitiges Ende bereitet.

— Die lokale Festbehörde in Indianapolis faßte den endgültigen Beschluß, der Bundesbehörde des „Nordamerikanischen Sängerbundes" zu empfehlen, das projektirte Bundes-Sängerfest bis zum nächsten Jahre 1908 zu verschieben, da Indianapolis bis Mitte Juni d. J. keine passende Halle für dasselbe zur Verfügung hat.

Ausland.

— In Madrid, Spanien, starb der frührere spanische Marineminister Admiral Beranger.

— Admiral Dikow, Adjutant des Zaren, ist zum russischen Marineminister ernannt worden.

— Die Direktoren der Hamburg-Amerika-Linie haben eine Dividende von 10 Prozent erklärt.

— Oberbürgermeister Kirschner von Berlin hat den Rothen Adlerorden zweiter Klasse erhalten.

— In Rom werden große Vorbereitungen zur Feier des goldenen Priesterjubiläums des Papstes getroffen.

— Infolge der schweren Schneefälle machen sich die Wölfe im Norden Spaniens in sehr unangenehmer Weise bemerkbar.

— Admiral von Bedemann, der Chef der Marinestation der Nordsee und ältester Seeoffizier, wird demnächst pensionirt werden.

— Der Palast des Cardinals Richard in Paris ist dem Ministerium für Arbeiter-Angelegenheiten zu Bureauzwecken überwiesen worden.

— In Bistagne, Italien, starb im hohen Alter Senator Giuseppe Saracco, früherer Premier und Minister des Innern von Italien.

— In Tokio wurde das Gebäude des Departements für Verkehr durch Feuer zerstört und dadurch ein Schaden von $500,000 angerichtet.

— James Bryce, der neuernannte britische Botschafter für die Ver. Staaten, wird am 24. Februar in der Bundeshauptstadt eintreffen.

— Infolge der seismatischen Störungen in Jamaica hat die Oelproduktion in den Oelfeldern an der Golfküste um 45 Prozent abgenommen.

— General der Kavallerie, Edler von der Planitz, der den Posten eines General-Inspekteurs der Armee bekleidet, wird demnächst pensionirt werden.

— Aus Hamburg wurde gemeldet, daß die Hamburg-Amerika-Linie einen regelmäßigen Dampferdienst zwischen New York und Brasilien einrichten will.

— Nach einer Meldung aus Krefeld sind die Wirren zwischen den Färberei-Fabrikanten und ihren Arbeitern auf gütlichem Wege beigelegt worden.

— Aus der Yangtse Gegend in China wird gemeldet, daß dort ernste Unruhen ausgebrochen sind. Zwei Regimenter sind nach Huang Tschufu beordert worden.

— Präsident Diaz von Mexico, die Mitglieder seines Cabinetts und viele hervorragende Staatsbeamte wohnten der Eröffnung der Tehuantepec National-Eisenbahn bei.

— In einer Sitzung des Budgetcomites in Tokio erklärte der japanische Finanzminister Saka, daß die Regierung beschlossen habe, keine weitere Anleihe auszugeben.

— In dem schweizerischen Kanton Neuchatel wurde der Vorschlag, Kirche und Staat zu trennen, bei der abgehaltenen Wahl mit 15,090 gegen 8401 Stimmen verworfen.

— Laut Beschluß der französischen Regierung soll in Zukunft der Eiffelthurm, eines der Wunder der Pariser Weltausstellung von 1900, als Station für Funkentelegraphie benutzt werden.

— Aus Constantinopel wird gemeldet, daß der Sultan verfügt hat, den Contrakt für die Beleuchtung von mehreren Städten am Bosporus an zwei deutsche Gesellschaften zu vergeben.

— Aus Alexandrowsk, der Hafenstadt Sachalin und Elisabethpol wurde in St. Petersburg gemeldet, daß daselbst heftige Erdstöße verspürt worden sind. Schaden ist, so weit man bis jetzt festgestellt hat, keiner angerichtet worden.

— Bei Harland und Wolff in Belfast, Irland, hat die Hamburg America Linie einen Riesendampfer in Auftrag gegeben. Das neue Schiff wird die Dampfer „America" und „Kaiserin Auguste Victoria" an Größe noch übertreffen und Raum für etwa 4250 Passagiere bieten.

— Zu Mühlhausen im Elsaß ist ein Musketier des 4. Badischen Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm No. 112 in Haft genommen worden. Er wurde in flagranti ertappt, als er zwei Franzosen ein probeweise hergestelltes Gewehrmodell auslieferte. Mit ihm wurden auch die beiden Fremdlinge von jenseits der Grenze hinter Schloß und Riegel gebracht.

Das deutsche Sheffield.

Remscheids gewaltiger Umfang und eigenartige Hausindustrie.

Deutschlands höchste Brücke und erste Thalsperre—Remscheids Lage—Eisenwaarenanfertigung und ihr Jahreswerth—Merkwürdige Fuhrwerke—„Die Picardie."

Es gibt in Deutschland eine Stadt, die, wenngleich sie nur etwas über 60,000 Einwohner zählt, doch einen größeren Flächenraum einnimmt als die Stadt London. Dieser merkwürdige Ort ist die im ehemaligen bergischen Lande gelegene Stadt Remscheid, das deutsche Sheffield.

Das bergische Land, noch vor kurzer Zeit dem großen Touristenschwarm so gut wie unbekannt, hat den allgemeinen Blick auf seine Schönheiten erst durch zwei moderne Bauwerke gelenkt, nämlich die von Remscheid nach Solingen sich über die Wupper spannende Kaiser Wilhelm-Brücke, die höchste Brücke Deutschlands, und die in der Nähe von Remscheid entstandene erste deutsche Thalsperre. Wohl ist das bergische Land mit Industrie wie überfät, aber die zierlichen, gärtchenumsäumten bergischen Häuschen, in denen die dortige Industrie zum großen Theil ihr Heim aufgeschlagen hat, geben der in gewaltige Weiten sich spannenden, von zahllosen kleinen Bächen und Rinnsalen durchströmten Thal- und Berglandschaft nur einen erhöhten Reiz. Aus den Häuschen pocht der Fallhammer, schrillt die Feile, klingt tratzend der Schleifstein, schnurrt die Drehbank, brühnen die Schlagwerke und Stanzwerke, strömt der durchdringende Geruch des Hartöls, aber nur selten wälzt sich aus dem kurzen, gedrungenen Schornstein eine häßliche, die Landschaft entstellende qualmige Rauchwolke heraus. Denn die Triebkraft ist entweder das Wasser, das, früher in trockenen Jahren oft versiegend, jetzt durch die Thalsperre gestaut wird und nicht nur Räder, sondern auch Turbinen treibt, oder, da der Winterfrost auch so noch die Wasserkraft manchmal zunichte macht, der noch zuverlässigere Gas- und Elektromotor, der durch lange Drähte, welche von den Häuschen zur Bahnleitung hinübergespannt sind, sich seine Kraft von diesen holt. Das Meiste, was in diesen Häuschen gefertigt wird — Feilen, Sägen, Kluppen, Bohrkmarren, Schraubenschlüssel, Bohrer, Beitel, Hobeleisen, Hämmer, Blechscheeren, Zangen, Maschinenmesser, Schraubstöcke, Riegel — wandert nach Remscheid in die dortigen Export- und Kommissionsgeschäfte.

Remscheid liegt auf einem Bergkegel. Den ungeheuren Umfang der Stadt erkennt man erst, wenn man auf den in dem hübschen Stadtparke errichteten Bismarck-Thurm steigt, zu dessen Füßen, auf Bergkuppen und in Thalmulden weithin verstreut, die der Stadt einverleibten Ortschaften liegen. Begrenzt wird diese Aussicht, in deren Runde man gegen 20 Kirchthürme zählt, von den Spitzen des Kölner Doms, den Kuppen des Siebengebirges und der Eifel, den Nebelschleiern des Rheinthales und den Bergen Westfalens. Als ein weithin im ganzen bergischen Land sichtbares Wahrzeichen hebt sich unten aus der Stadt der Thurm des großartigen neuen Rathhauses empor. Daß die Ortschaften, aus denen Groß-Remscheid besteht, eine so gewaltige, zu seiner Bewohnerzahl in gar keinem Verhältniß stehende Ausdehnung haben, liegt zum Theil daran, daß infolge des stark kupirten Terrains ein regelmäßiger Straßenbau schon von vornherein ausgeschlossen war und die Ansiedelungen in zahlreiche kleine Höfe und einsame Häuser auseinanderfielen. Aus dem Grunde ist auch der allergrößte Theil der Straßen Remscheids nicht gepflastert. Die Kosten einer allgemeinen Pflasterung der Straßen würden bei der ungeheueren Ausdehnung der Stadt unerschwinglich sein. Auch die Fuhrwerke gehören als ein bezeichnender Bestandtheil zu Remscheids Straßenbild. Es sind zweirädrige hohe Karren. Die Pferde sind wegen der oft schmalen Bergpfade meistens hintereinander gespannt, und die mächtigen Kummete sind mit avisirenden Glöckchen behangen. Trotz der schwierigen Terrainverhältnisse war die Remscheider Straßenbahn doch eine der ersten elektrischen Bahnen Deutschlands.

Auffallend an den Firmenschildern, besonders an denjenigen der Kleinmeister Remscheids ist das häufige Vorkommen des Namens Picard, und deshalb führt Remscheid auch den Scherznamen „die Picardie." Thatsächlich stammt ein Theil der Remscheider auch von eingewanderten protestantischen Picarden ab, die infolge der Aufhebung des Edikts von Nantes im Jahre 1685 aus ihrer französischen Heimath, wo sie in den dort blühenden Hammer- und Eisenwerken gearbeitet hatten, vertrieben wurden.

Der Herstellungswerth der Remscheider Industrie belief sich im Jahre 1905 auf annähernd 50,000,000 Mark.

Mordversuch an der Mutter. In Poltenberg, Mähren, begab sich der Schuhmacher Schwarz zu seiner Mutter, mit der er im Streite lebte, und feuerte einen Revolverschuß gegen sie ab, durch den die Unglückliche schwer verletzt wurde. Schwarz wurde verhaftet, seine Mutter in das Krankenhaus befördert.

Prof. Schumacher über die Ver. Staaten.

Professor Hermann A. Schumacher, einer der deutschen Austausch-Professoren, hat seine Vorlesungen an der Columbia Universität, wo er seit September 1906 gewirkt hat, beendet. Er wird, ehe er dieses Land verläßt, mehrere Staaten im Süden und Westen besuchen und dann noch einen Cyklus von Vorträgen an der Chicago Universität halten. In einer Unterredung erklärte Professor Schumacher wörtlich folgendes: „Ich kehre heute mit ganz neuen Ideen über die Vereinigten Staaten nach Deutschland zurück. Als ich im Jahre 1893 zum ersten Mal hier war, kehrte ich zurück in der Ueberzeugung, daß die Vereinigte Staaten ganz besonders glücklich seien, weil sie keine schwierigen Probleme zu lösen hätten. Heute bin ich ganz anderer Ansicht. Es scheint mir, daß sie sehr viele schwierige Fragen zu beantworten haben, und eine der schwierigsten ist das Negerproblem in Verbindung mit der Einwanderungsfrage. Mir will es scheinen, als ob diese Frage durch geeignete Vertheilung der Einwanderer gelöst werden könnte. Die Schwierigkeit liegt in den praktisch durchzuführenden Einzelheiten, soweit sich diese auf die Vertheilung der Schwarzen in den südlichen Staaten beziehen."

Seltene Krankheit.

Im Bellevue Hospital, New York, ist der 33 Jahre alte Deutsche, Ferdinand Schuckmann, einer der seltensten Krankheiten, die der medizinischen Welt bekannt sind, erlegen. Hervorragende Aerzte der Stadt, die nach dem Tode des Mannes eine Obduktion der Leiche vornahmen, erklärten, daß es sich um den bemerkenswerthesten Fall handle, den sie je gesehen hätten. Die Krankheitssymptome stellen eine Knochenvergrößerung dar und die Aerzte im Bellevue-Hospital behaupten, daß es der erste derartige Fall im Hospital und zweifellos in der Stadt New York gewesen sei. Schuckmann hatte volle vier Jahre im Hospital gelegen. Bei seiner Einlieferung litt er an Nervosität und Zuckerkrankheit. Nach und nach fingen seine Knochen an sich zu vergrößern und zahlreiche Konsultationen von Aerzten fanden statt. Der Fall erregte großes Aufsehen in der medizinischen Welt und viele hervorragende Aerzte aus allen Theilen des Landes kamen nach dem Hospital, um den Patienten zu untersuchen. In wissenschaftlichen Werken ist die Krankheit zum ersten Male im Jahre 1886 angeführt und zwar von dem französischen Spezialisten Dr. Marie, der die Krankheit entdeckt hat, und sie für unheilbar erklärte.

Bewährt sich nicht.

Die verschiedenen Dampfer-Gesellschaften, deren Zwischendecks-Passagiere auf Ellis Island gelandet werden, hatten im letzten Fiskaljahre $9000 an Strafen für das Herüberbringen solcher Einwanderer zu bezahlen, die nach Ansicht der Aerzte auf Ellis Island mit Krankheiten behaftet waren, welche die Ausschließung der Einwanderer unter dem Gesetze bedingen. Die Strafe wird nur in solchen Fällen verhängt, die nach Ansicht der hiesigen Einwanderungsärzte auf der anderen Seite des großen Wassers hätten entdeckt werden können. General-Einwanderungs-Commissär Sargent erklärt nun in seinem Jahresbericht, daß die Verhängung von Strafen als Maßregel zur Verhütung des Herüberbringens kranker Einwanderer kein Erfolg ist. Er behauptet, daß die zu gewärtigende Strafe die Dampfergesellschaften nicht abhalte, afficirten Auswanderern Passage-Billets zu verkaufen, da es die Dampfer-Gesellschaften billiger fänden, die Strafe zu bezahlen, als erfahrene Aerzte zur Untersuchung der Auswanderer in den Einschiffungshäfen anzustellen, und bafirt darauf seine Empfehlung, Einwanderungsärzte in's Ausland zu schicken, um die Auswanderer zu untersuchen.

Hatte sich geirrt.

Die Berliner „Morgen Post," welche berichtete, daß Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder des Kaisers Wilhelm, sich zur Zeit in Charlottenburg in einem Sanatorium befindet und an einer ernsten Hautkrankheit leidet, beging eine Verwechselung. Es ist nicht Prinz Heinrich von Preußen, der Chef des aktiven Schlachtschiffgeschwaders, der im Sanatorium in Charlottenburg infolge ernster Halskrankheit weilt, sondern Prinz Friedrich Heinrich, der Sohn des kürzlich verstorbenen Regenten von Braunschweig.

Wichtige Conferenz von Deutschen und Irländern.

Eine Conferenz der Beamten des Ancient Order of Hibernians in Amerika und derjenigen des Deutsch amerikanischen Nationalbundes gelegentlich der Einwanderungsfrage fand in Philadelphia statt. Die folgenden Mitglieder vom Ancient Order of Hibernians in Amerika waren erschienen: Matthew Cummings, Boston, National-Präsident; Major McCrystal, New York, National-Direktor; P. J. Moran, Washington, National-Direktor; P. J. Halligan, Washington, Herausgeber des „National Hibernian"; Dr. O'Brien, Philadelphia, National-Direktor. Vom Deutsch-amerikanischen Nationalbund: Dr. C. J. Hexamer, National-Präsident; Hans Weniger, National-Schatzmeister; Adolph Timm, National-Sekretär; Arno Leonhardt, Vice-Präsident von Penna; Henry Detreux, Vice-Präsident von Penna; Gottlob Hammer, Vice-Präsident von Penna; P. A. Wildermuth, Consul von Penna. Bei der Conferenz fungirte Dr. Hexamer als Präsident und die Herren Halligan und Timm als Sekretäre. Unter den angenommenen Resolutionen befinden sich die folgenden: Opposition gegen jedes Bündniß der Regierung der Ver. Staaten mit irgend einer fremden Macht. Opposition gegen den Erlaß von Gesetzen seitens der Bundes- oder einer Staats-Regierung zur Verkürzung der persönlichen Freiheit der Bürger. Opposition gegen jede Beschränkung der Einwanderung gesunder Personen aus Europa mit Ausnahme von überführten Verbrechern, Anarchisten und Leuten von unmoralischem Charakter.

Vor 15 Jahren gehängt.

John McGrogan, der zu Anfang des Bürgerkrieges von Guerillas gehängt, aber noch rechtzeitig von Cavalleristen des Generals Sherman abgeschnitten worden war, starb in Paterson, N. J., im Alter von 84 Jahren. Er gehörte zu einer aus acht Mann bestehenden Fouragier-Patrouille, die von den Guerillas gefangen genommen und prompt gehängt wurde, kaum waren jedoch die Guerillas verschwunden, als die Cavallerie herbeikam und alle Acht abschnitt. Nur McGrogan konnte wieder in's Leben zurückgerufen werden, er war durch den Druck des Strickes schwer verletzt, erholte sich aber und diente dann noch den ganzen Krieg hindurch in der Unionsarmee bis ans Ende.

Keine Einigung.

Die Geschworenen in dem seit vielen Wochen in Chicago geführten Prozeß gegen Shea, den Präsidenten der internationalen Brüderschaft der Fuhrleute, und dreizehn andere Personen, die unter der Anklage stehen, den letzten Streik der Fuhrleute gegen Bezahlung inscenirt und während desselben zu Gewaltthaten aufgereizt zu haben, erklärten nach einer Berathung von 55 Stunden, daß sie nicht imstande seien, sich zu einigen, und sie mußten entlassen werden. Trotz der Thatsache, daß dieser Prozeß einer der längsten und kostspieligsten war, die in Cook County je geführt worden sind, so erklärte der Staatsanwalt doch, daß er sofort Anstalten treffen werde, um Shea nochmals zu prozessiren.

Gegen Pensionsagenturen.

Im Bundes-Abgeordnetenhause wurde eine Resolution angenommen, welche bestimmt, daß alle Pensionsagenturen des Landes, die der Regierung eine Extraausgabe von $500,000 per Jahr verursachen, abgeschafft und an deren Stelle eine Central-Pensionsagentur eingerichtet werde, durch die die Veteranen des Landes in Zukunft ihre Pensionsgeschäfte erledigen sollen. Wenn, was von erfahrenen Politikern nicht für wahrscheinlich gehalten wird, die Vorlage auch im Senat angenommen werden sollte, so werden viele fette und dabei sehr leichte Aemter abgeschafft werden, die stets fast unzählige Bewerber hatten.

Orkan in Buffalo.

Vierundzwanzig Stunden lang hat in Buffalo, N. Y., ein Orkan gewüthet, der mit einer Schnelligkeit von 90 Meilen per Stunde dahin brauste und überall furchtbare Verwüstungen angerichtet hat. Zwei Personen wurden getödtet, und der an Eigenthum angerichtete Schaden wird auf zwei Millionen veranschlagt. Fünf große Schiffe im Hafen von Buffalo wurden von ihren Ankerplätzen gerissen und auf den Strand getrieben. Die von der Krafterzeugungsstation an den Niagarafällen gelieferte Elektrizität versagte, und infolge dessen herrschte die ganze Nacht auf den Straßen der Stadt tiefes Dunkel.

St. Jakobs Oel

bekannt auf der ganzen Erde, als das größte Schmerzenheilmittel heilt

Rheumatismus, Neuralgie, Hüftenschmerzen, Rückenschmerzen, Verrenkungen, Kopfschmerzen, Steifheit, Schmerzen.

und alle Schmerzen welche ein äußerliches Mittel benöthigen.

Preis, 25c und 50c.

Gebrüder Krämer.

Große Herabsetzungen
in feinen
Anzügen und Ueberröcken, Schuhen und Hüten.
Jetzt ist die Zeit, um bei uns einzukaufen und Geld zu sparen.

Gebr. Krämer,
Vollständige Ausstaffirer,
325 Lackawanna Avenue.

W. F. Vaughan,
Grundeigenthum
Gekauft, Verkauft,
Vermiethet.
Office, 421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Deutsch gesprochen.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch. Rauchfleisch u. s. w.

Alt Heidelberg.
Restauration:
A la Carte, Table d'hote
von 12—2 Uhr Nachmittags.
Importirte und hiesige Biere. Feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.
Albert Zenke, Eigenth.
206—210 Penn Avenue.

Lohmann's . . . . Restaurant,
323 und 325 Spruce Straße.
St. Louis Anheuser-Busch, Stroudsburg und E. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.
Ignatz Imeidopf.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Altes Telephone 356—3; Neues 446.
John A. Schadt,
Allgemeine Versicherung,
313 Center Straße.